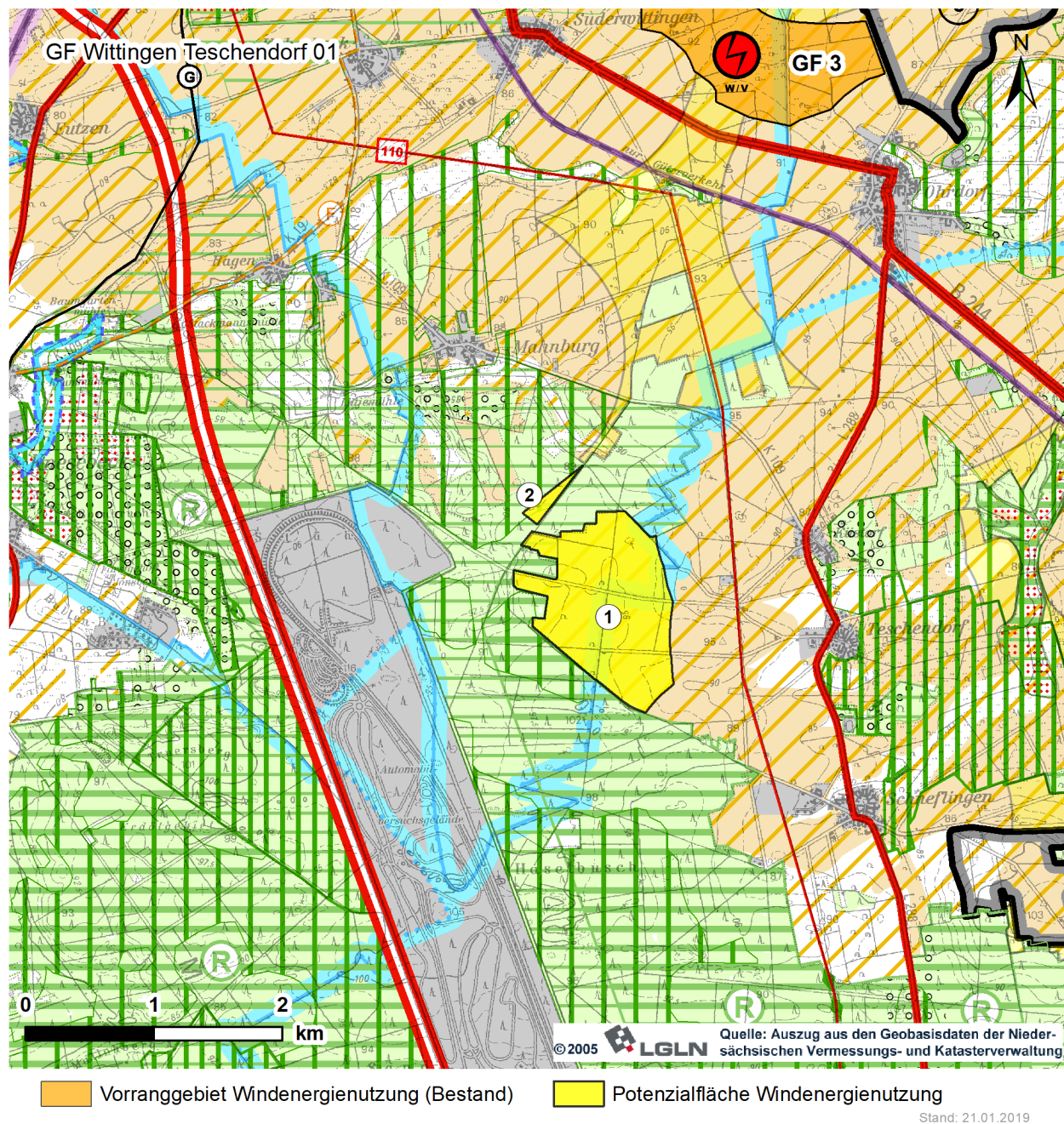


Beurteilung der Potenzialflächen

Landkreis Gifhorn, Stadt Wittingen

Gebiet: Teschendorf 01

## 1. Potenzialflächenbeschreibung



Karte 1: Potenzialfläche im Kontext raumordnerischer Festlegungen <sup>1</sup>

<sup>1</sup> Legende siehe Zeichnerische Darstellung des Regionalen Raumordnungsprogramms (RROP)

## Beurteilung der Potenzialflächen

**Landkreis Gifhorn, Stadt Wittingen**
**Gebiet: Teschendorf 01**

<b>Merkmal</b>	<b>Beschreibung</b>
<b>Lage des Gebietes</b>	Die Potenzialflächen liegen im nordöstlichen Landkreis Gifhorn, auf dem Gebiet der Stadt Wittingen. Westlich der Ortschaften Teschendorf und Küstorf, östlich der Ortschaft Knesebeck, südlich der Ortschaft Mahnburg.
<b>Erweiterung eines bestehenden oder mögliche Neufestlegung eines VR/EG WEN</b>	Die Potenzialflächen bieten die Möglichkeit der Neufestlegung eines Vorranggebietes Windenergienutzung (VR WEN).
<b>Anzahl der Potenzialflächen Windenergienutzung</b>	2
<b>Größe</b>	126 ha
<b>Windhöffigkeit in 150 m Höhe über Grund</b>	Es liegt keine standortbezogene Untersuchung zur Windhöffigkeit vor. Die Windhöffigkeit umliegender Potenzialflächen beträgt 6,64 – 7,27 m/s, so dass angenommen werden kann, dass ein wirtschaftlicher Betrieb einer marktgängigen WEA auch in diesen Potenzialflächen zu erreichen ist.
<b>Erschließung</b>	Nördlich der Potenzialflächen verläuft die K 109 und östlich der Potenzialfläche 1 verläuft die L 288. Die Potenzialflächen sind durch mehrere Wirtschaftswege erschlossen.
<b>Netzaufnahme-kapazität</b>	Die Netzaufnahmekapazität ist eingeschränkt. Sie kann nach Aussage des Netzbetreibers hergestellt werden. Östlich der Potenzialfläche 1 verläuft eine 110-kV-Hochspannungsleitung.
<b>Windenergie-bezogene Bauleitplanung</b>	Keine

## Beurteilung der Potenzialflächen

**Landkreis Gifhorn, Stadt Wittingen****Gebiet: Teschendorf 01**

<b>2. Abwägungsrelevante Belange im Rahmen der Einzelfallprüfung</b>	
<b>2.1 Belange des Natur- und Artenschutzes</b>	<b>Bewer- tung</b>
Die Prüfung folgender Belange erfolgt in Kapitel 3: - Beeinträchtigung windenergieempfindlicher Vogelarten	!
<b>2.2 Belange des Denkmalschutzes</b>	
Innerhalb der Potenzialflächen sind weder Bau- noch Bodendenkmäler vorhanden.	0
<b>2.3 Belange des / der Landschaftsbildschutzes / Erholung / Sozialverträglichkeit</b>	
Die Prüfung folgender Belange erfolgt in Kapitel 3: - VB Erholung	!
<b>2.4 Wasserrechtliche und forstwirtschaftliche Belange</b>	
Die Potenzialfläche 1 liegt teilweise in einem VR Trinkwassergewinnung. Die WEN ist mit dieser Festlegung vereinbar (siehe Kapitel E 3.1.4.4.1 des Methodenbands).	0
Das VB Wald grenzt an alle Teilflächen an. Im Falle einer Festlegung der Potenzialflächen als VR WEN ist auf den nachfolgenden Planungsebenen zu prüfen, ob ggf. Abstände zu den Waldrändern eingehalten werden müssen.	0
<b>2.5 Sonstige Festlegungen gem. RROP</b>	
Im Bereich der Potenzialflächen ist im Regionalen Raumordnungsprogramm (RROP) ein VB Landwirtschaft (aufgrund hohen, natürlichen, standortgebundenen landwirtschaftlichen Ertragspotenzials und aufgrund besonderer Funktion der Landwirtschaft) festgelegt. Die WEN ist mit dieser Festlegung vereinbar (siehe Kapitel E 3.1.4.5.2 des Methodenbands).	0
<b>2.6 Technische Belange</b>	
Keine.	0
<b>2.7 Sonstige Belange</b>	
Keine.	0
<b>2.8 Sonstige Beurteilungsgrundlagen</b>	
Gemäß Planungskonzept hat die Erweiterung des bestehenden VR WEN Suderwittingen GF 3 Vorrang vor der Entwicklung von benachbarten Potenzialflächen. In diesem Teilraum des Verbandsgebietes gilt das Abstandserfordernis von drei Kilometern zwischen zwei VR untereinander. Insofern ist die Gebietsabgrenzung nach Umweltprüfung und Gesamtabwägung in diesem Gebiet zu berücksichtigen. Die Potenzialflächen bieten die Möglichkeit einer kompakten Ausplanung des Gebietes als VR WEN.	(-)

## Bewertung:

-- = sehr negativ

- = negativ

(-) = mit Einschränkungen negativ

0 = indifferent

(+) = mit Einschränkungen positiv

+ = positiv

++ = sehr positiv

! = Prüfung erfolgt in Kapitel 3

Beurteilung der Potenzialflächen

**Landkreis Gifhorn, Stadt Wittingen**
**Gebiet: Teschendorf 01**

<b>2.9 Zusammenfassende Bewertung der Potenzialfläche bzw. des aus der Potenzialfläche identifizierten Gebietes für die mögliche Festlegung als Vorrang- oder Eignungsgebiet Windenergienutzung</b>	Bewer- tung
<p><b>Vor dem Hintergrund der zuvor geprüften Belange sind die Potenzialflächen 1 und 2 grundsätzlich für eine WEN geeignet.</b></p> <p>Aufgrund der Windhöffigkeit von mehr als 6,64 m/s ist eine grundsätzliche Eignung für die WEN innerhalb der Potenzialfläche vorhanden.</p>	+

Bewertung:

-- = sehr negativ

- = negativ

(-) = mit Einschränkungen negativ

0 = indifferent

(+) = mit Einschränkungen positiv

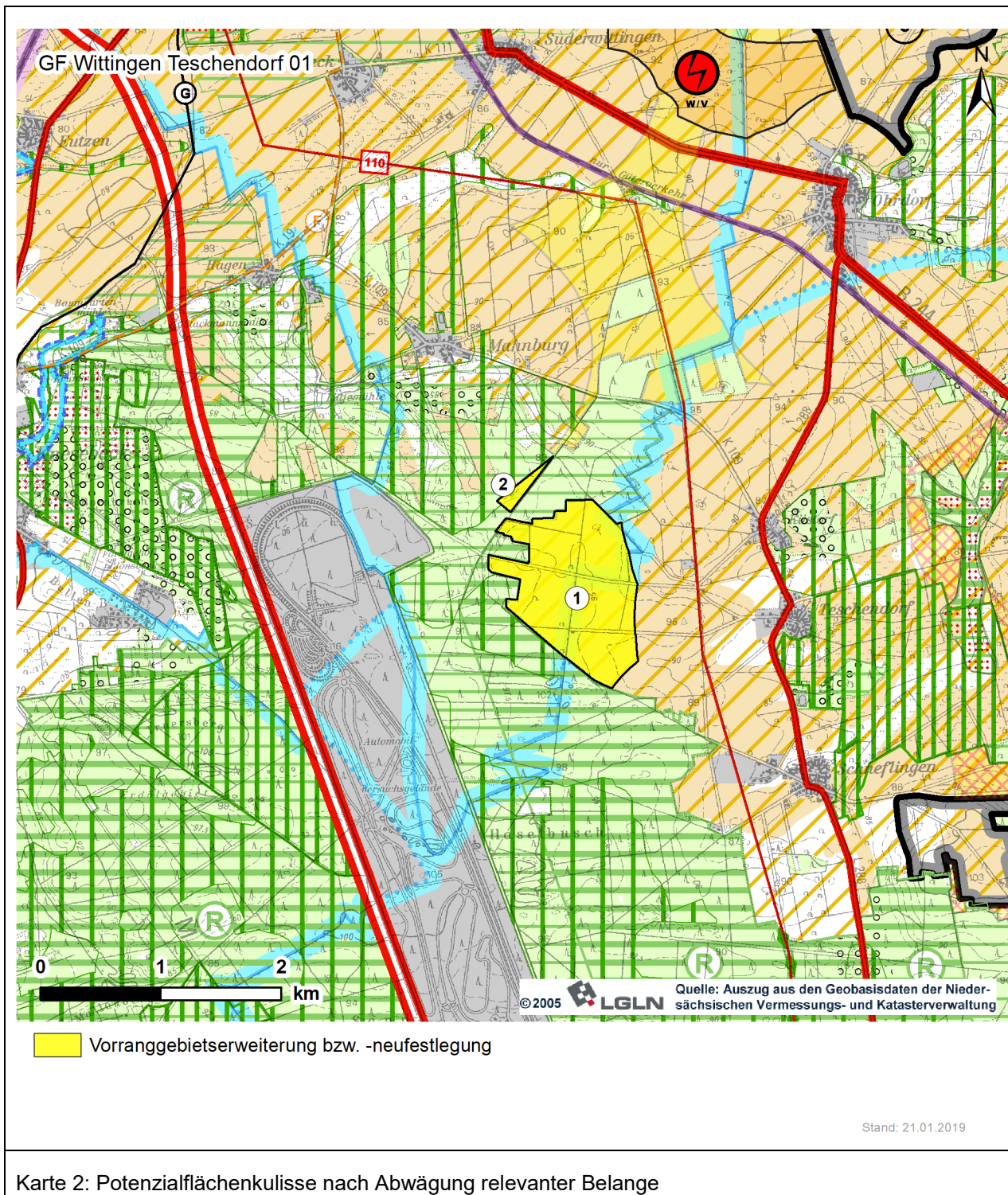
+ = positiv

++ = sehr positiv

! = Prüfung erfolgt in Kapitel 3



## Beurteilung der Potenzialflächen

**Landkreis Gifhorn, Stadt Wittingen****Gebiet: Teschendorf 01**

## Beurteilung der Potenzialflächen

**Landkreis Gifhorn, Stadt Wittingen****Gebiet: Teschendorf 01****3. Gebietsbezogene Umweltprüfung****3.0 Umweltmerkmale / Umweltzustand und Vorbelastungen**

Die Potenzialfläche befindet sich im Osten der naturräumlichen Haupteinheit „Lüneburger Heide“ im Landschaftsraum der „Ostheide“ am Rand des ausgedehnten Nadelwaldgebiets des Mallohs (Teilgebiet Haselbusch). Die Geländehöhe des schwach welligen Reliefs auf der Potenzialfläche variiert zwischen ca. 90 und 95 m ü. NN. Im Bereich der Potenzialfläche haben sich auf anstehenden Geschiebedeck- und glazifluviatilen Sanden überwiegend Braunerde-Podsole entwickelt. Nach Osten schließen sich im Bereich einer tonreicheren Grundmoräne stauwasser geprägte Pseudogleye und Pseudogley-Braunerden an. Die Landschaft unterliegt einer intensiv-ackerbaulichen Nutzung und ist von den Randeffekten des westlich angrenzenden Mallohs geprägt. Die ausgedehnten naturfernen Kiefernforste des Mallohs schränken die Fernsicht nahezu in alle Richtungen markant ein.

Relevante Vorbelastungen gehen von einer etwa 400 bis 500 m östlich der Potenzialfläche von Nord nach Süd verlaufenden 110-kV-Freileitung aus.

**3.1 Voraussichtliche abwägungsrelevante Umweltauswirkungen auf die Schutzgüter****Bewertung****3.1.1 Bevölkerung, Gesundheit des Menschen**

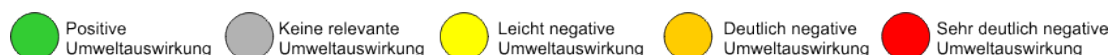
Als einzige im näheren Umkreis benachbarte Ortschaften befinden sich die Ortslagen Küstorf und Teschendorf rd. 1.000 m östlich der Potenzialfläche. In den Abendstunden können an den westlichen Ortsrändern bei tiefstehender Sonne zeitlich begrenzt Belästigungen durch Reflexionen und Schattenwurf auftreten. Da der auf Ebene des gesamträumlichen Planungskonzeptes angesetzte vorsorgeorientierte Mindestabstand zu geschlossenen Siedlungen des baurechtlichen Innenbereichs von 1.000 m jedoch eingehalten wird, ist eine übermäßige, unzumutbare Störung – auch durch Schallimmissionen – nicht zu erwarten.

**3.1.2 Pflanzen und Tiere (biologische Vielfalt)**

Aufgrund widersprüchlicher Angaben zu Vorkommen planungsrelevanter Vogelarten (insbesondere Rotmilan) im Rahmen des Beteiligungsverfahrens wurde das Gebiet im Jahr 2014 einer erneuten Kartierung durch das Büro Biodata unterzogen. Zuvor wurde das Gebiet im Jahr 2013 bereits einer ersten Übersichtskartierung unterzogen. Ein von der Koordinierungsstelle der Naturschutzverbände im LK Gifhorn (KONU) gemeldeter Brutplatz südlich des geplanten VR (am Nordostrand des Waldgebiets Haselbusch) konnte hierbei trotz intensiver Nachsuche nicht bestätigt werden. Da in diesem Teil des Waldes offensichtlich ein Holzeinschlag stattgefunden hat, ist davon auszugehen, dass dieser Horst abgängig ist. Eine Neuansiedlung hat bisher nicht stattgefunden.

Im Zuge der Nachkartierung wurden indes zwei Brutreviere des Rotmilans südlich Mahnburg und bei Küstorf nachgewiesen. Das Revier bei Mahnburg wurde bereits 2013 abgegrenzt und überlagert sich im Nordwesten mit einem kleinen Teil der Potenzialfläche. Im Überlagerungsbereich ist aufgrund der deutlich erhöhten Flugaktivitäten innerhalb des Brutreviers mit einem signifikant erhöhten Tötungsrisiko und damit Verboten nach § 44 BNatSchG zu rechnen. Zur Vermeidung artenschutzrechtlicher Verbote sollte auf diesen Teil der Potenzialfläche verzichtet werden. Die Außengrenze des Reviers bei Küstorf liegt indes mindestens 600 m östlich der Potenzialfläche, sodass hier Beeinträchtigungen ausgeschlossen werden können.

Nordwestlich von Küstorf lagen aus der avifaunistischen Übersichtskartierung von 2013 sowie von KONU Hinweise auf einen Brutplatz des Schwarzstorchs vor. Der Brutverdacht konnte jedoch im Zuge der Nachkartierung im Jahr 2014 nicht bestätigt werden. Im Jahr 2014 wurden lediglich 3 Flugbewegungen des Schwarzstorchs beobachtet, welcher einen Teichkomplex östlich von Küstorf zur Nahrungssuche nutzte und immer in nordöstlicher Richtung abflog. Eine Gefährdung des Schwarzstorchs durch die WEN im Bereich der



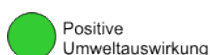
Beurteilung der Potenzialflächen

**Landkreis Gifhorn, Stadt Wittingen**

**Gebiet: Teschendorf 01**

Potenzialfläche kann daher nach derzeitigem Kenntnisstand sicher ausgeschlossen werden.

Hinweise auf eine besondere Bedeutung der Potenzialflächen für Fledermäuse liegen nicht vor. Ein relevantes Vorkommen windkraftempfindlicher Arten ist aufgrund der Strukturarmut der Flächen sowie der naturfernen angrenzenden Wälder als unwahrscheinlich anzusehen. Sofern sich im Rahmen vertiefender Untersuchungen auf der Zulassungsebene wider Erwarten Konflikte mit kollisionsgefährdeten Fledermausarten ergeben sollten, so kann diesen mit der Festsetzung von Abschaltalgorithmen begegnet werden. Artenschutzrechtliche Verbote können daher mit hinreichender Sicherheit ausgeschlossen werden.



Positive

Umweltauswirkung



Keine relevante

Umweltauswirkung



Leicht negative

Umweltauswirkung



Deutlich negative

Umweltauswirkung








Sehr deutlich negative

Umweltauswirkung

## Beurteilung der Potenzialflächen

**Landkreis Gifhorn, Stadt Wittingen****Gebiet: Teschendorf 01**

<b>3.1.3 Wasser</b>	
Auf der Potenzialfläche sind keine Gewässer vorhanden. Eine Beeinträchtigung kann ausgeschlossen werden.	
<b>3.1.4 Landschaft</b>	
<p>Durch die Errichtung von WEA wird das Landschaftsbild auf der Potenzialfläche und in ihrem nahen Umfeld stark technisch überformt. Da die Potenzialfläche selbst jedoch weitgehend strukturarm ist und auch die zwar gliedernd wirkenden, aber naturfernen angrenzenden Wälder keine besondere Eigenart entfalten, sind keine schwerwiegenden Beeinträchtigungen erkennbar. Belastungsmindernd wirkt sich darüber hinaus die Vorbelastung des Landschaftsbilds durch eine gut 400 m östlich der Potenzialfläche in Nord-Süd-Richtung verlaufende Hochspannungsfreileitung aus.</p> <p>Durch die Errichtung von WEA auf der Potenzialfläche kommt es auch zu einer Beeinträchtigung der landschaftsbezogenen ruhigen Erholungsnutzung. Aufgrund der geringen Eigenart der Potenzialfläche und ihrer Strukturarmut ist keine besondere Bedeutung für die ruhige Erholung erkennbar. Es ist davon auszugehen, dass sich solche Nutzungen im Wesentlichen auf die benachbarten Wälder konzentrieren (VB und teilweise VR Erholung), von denen aus potenzielle WEA nicht oder nur eingeschränkt sichtbar sein werden.</p> <p>Durch die großen Maximalhöhen der Anlagen ist mit einer verstärkten Sichtbarkeit auch über das direkte Umfeld der Potenzialflächen hinaus zu rechnen. Im Nah- und Mittelbereich (1.000 – 3.000 m Abstand) ist jedoch aufgrund der umgebenden Wälder lediglich nach Osten hin mit einer Sichtbarkeit der Anlagen und Beeinträchtigungen des Landschaftsbilds zu rechnen. Jedoch schränken östlich der L 288 auch hier verschiedene Gehölze die Fernsichtbarkeit stark ein, sodass insgesamt eine sehr geringe Fernsichtbarkeit der WEA anzunehmen ist.</p> <p>Sofern das vorrangig zu behandelnde Bestandsgebiet GF Wittingen Suderwittingen GF 3 nach Süden erweitert wird, unterschreitet ein Teil der Potenzialfläche Teschendorf 01 möglicherweise den 3 km-Mindestabstand. Dies wäre nicht mit dem Planungskonzept und dem Ziel des Schutzes einzelner Landschaftsräume vor übermäßigen kumulativen Beeinträchtigungen vereinbar. Im Rahmen der Gesamtabwägung (Kapitel 4) und in Kenntnis der endgültigen Abgrenzung von GF 3 ist daher die Potenzialfläche Teschendorf 01 so abzugrenzen, dass der Mindestabstand gewahrt wird. Anderenfalls wäre Teschendorf 01 nicht für die WEN geeignet.</p>	      
<b>3.2 Vermeidung / Minderung und Ausgleich von Umweltauswirkungen</b>	
<p>Zum Schutz der Rotmilans sowie zur Vermeidung von artenschutzrechtlichen Verbotstatbeständen nach § 44 BNatSchG wurde die Potenzialfläche im Nordwesten verkleinert. Auf diese Weise konnte eine Überlagerung mit dem nördlich benachbarten Brutrevier der Art vermieden werden. Ein signifikant erhöhtes Tötungsrisiko ist außerhalb der Reviergrenzen weitgehend auszuschließen.</p> <p>Als Ausgleichs-/Ersatzmaßnahmen sollte die Anlage von Gehölzstreifen entlang der westlichen Ortsränder von Teschendorf und Küstorf zur Sichtverschattung geprüft werden.</p>	



## Beurteilung der Potenzialflächen

**Landkreis Gifhorn, Stadt Wittingen**
**Gebiet: Teschendorf 01**
**3.3 Zusammenfassende Bewertung der Potenzialflächen**

Vor dem Hintergrund der bereits auf Ebene des gesamträumlichen Planungskonzepts erfolgten Alternativenprüfung und der im Rahmen der gebietsbezogenen Umweltprüfung bereits durchgeführten Vermeidungsmaßnahmen ist der Standort **aus Umweltsicht als VR für Windenergie geeignet**.

Mit dem Ziel, Vorkommen des windkraftempfindlichen Rotmilans zu schützen und das artenschutzrechtliche Konfliktpotenzial erheblich zu verringern, **wurde die Potenzialfläche um insgesamt 45 ha auf nunmehr 84 ha verkleinert. Das Auftreten artenschutzrechtlicher Verbotstatbestände nach § 44 BNatSchG ist aufgrund der erfolgten Vermeidungsmaßnahmen nach derzeitigem Kenntnisstand sehr unwahrscheinlich.**

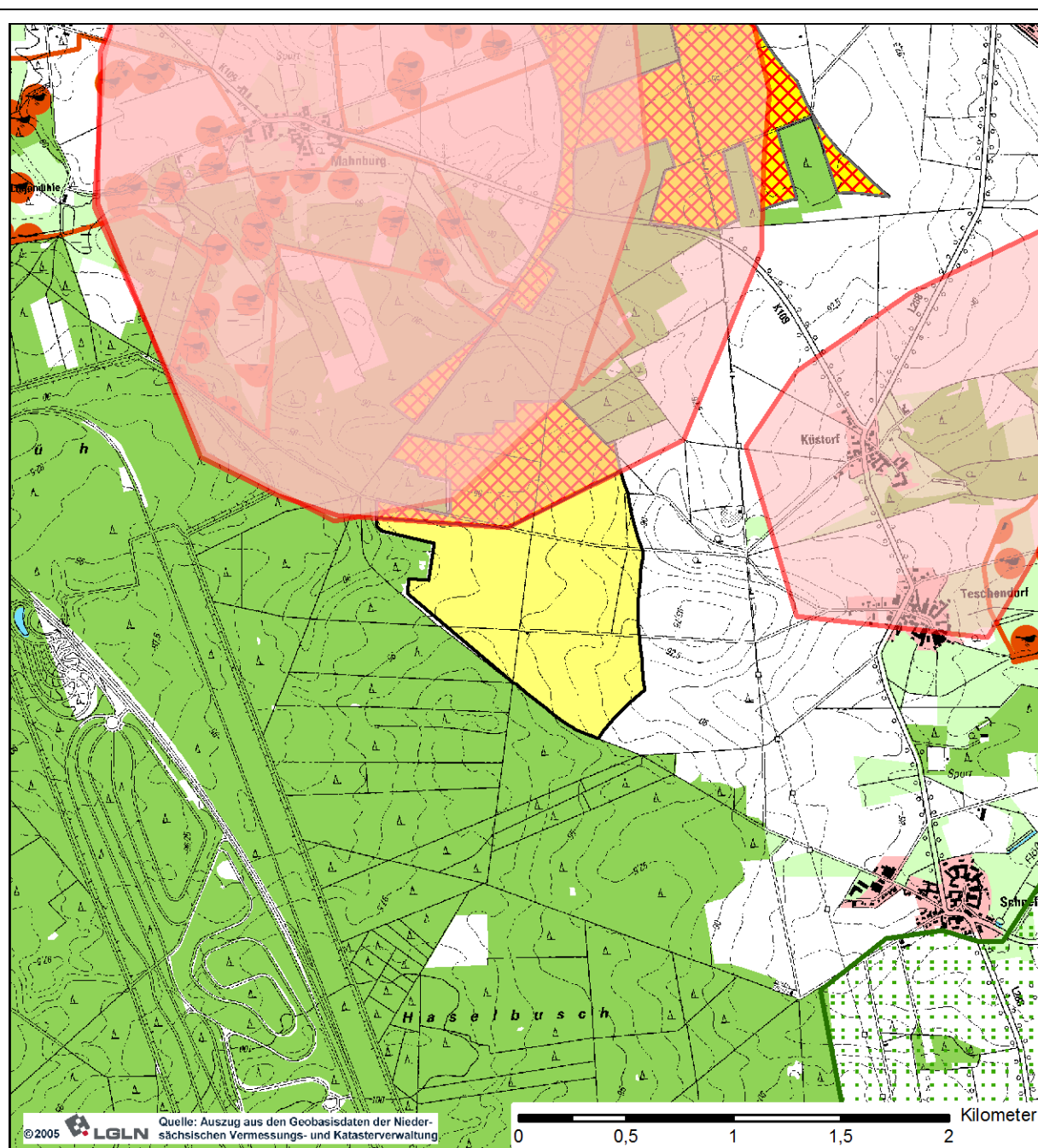
Weitere relevante negative Auswirkungen ergeben sich für das Schutzgut Mensch durch potenzielle Beeinträchtigungen der westlichen Ortsränder von Küstorf und Teschendorf sowie in vergleichsweise geringem Ausmaß für das Schutzgut Landschaft.

	ungeeignet	geeignet
		

Beurteilung der Potenzialflächen

Landkreis Gifhorn, Stadt Wittingen

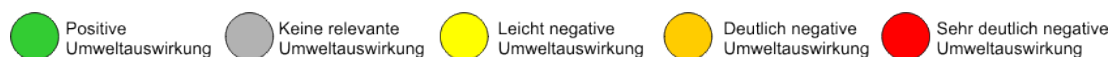
Gebiet: Teschendorf 01



**Zeichenerklärung**

- |   |   |
|---|---|
| Potenzialfläche                                       | Bruthabitat planungsrelevanter Vogelart |
| Bestandsfläche VR/EG WEN als Teil der Potenzialfläche | Verbreitungsschwerpunkt Ortolan         |
| WEA im Bestand  |   |
| als Vermeidungsmaßnahme entfallende Potenzialfläche   |   |

**Karte 3: Umweltzustand und Potenzialfläche nach Umweltprüfung**



## Beurteilung der Potenzialflächen

### Landkreis Gifhorn, Stadt Wittingen

#### Gebiet: Teschendorf 01

#### 3.4 Natura 2000 Gebiete

Die Potenzialflächen überschneiden sich nicht mit Gebietsfestlegungen des europäischen ökologischen Netzes Natura 2000.

Im Umkreis von 3 km (FFH) bzw. 5 km (VSG) zur Potenzialfläche befinden sich keine Natura 2000-Gebiete. Erhebliche Beeinträchtigungen können ausgeschlossen werden.

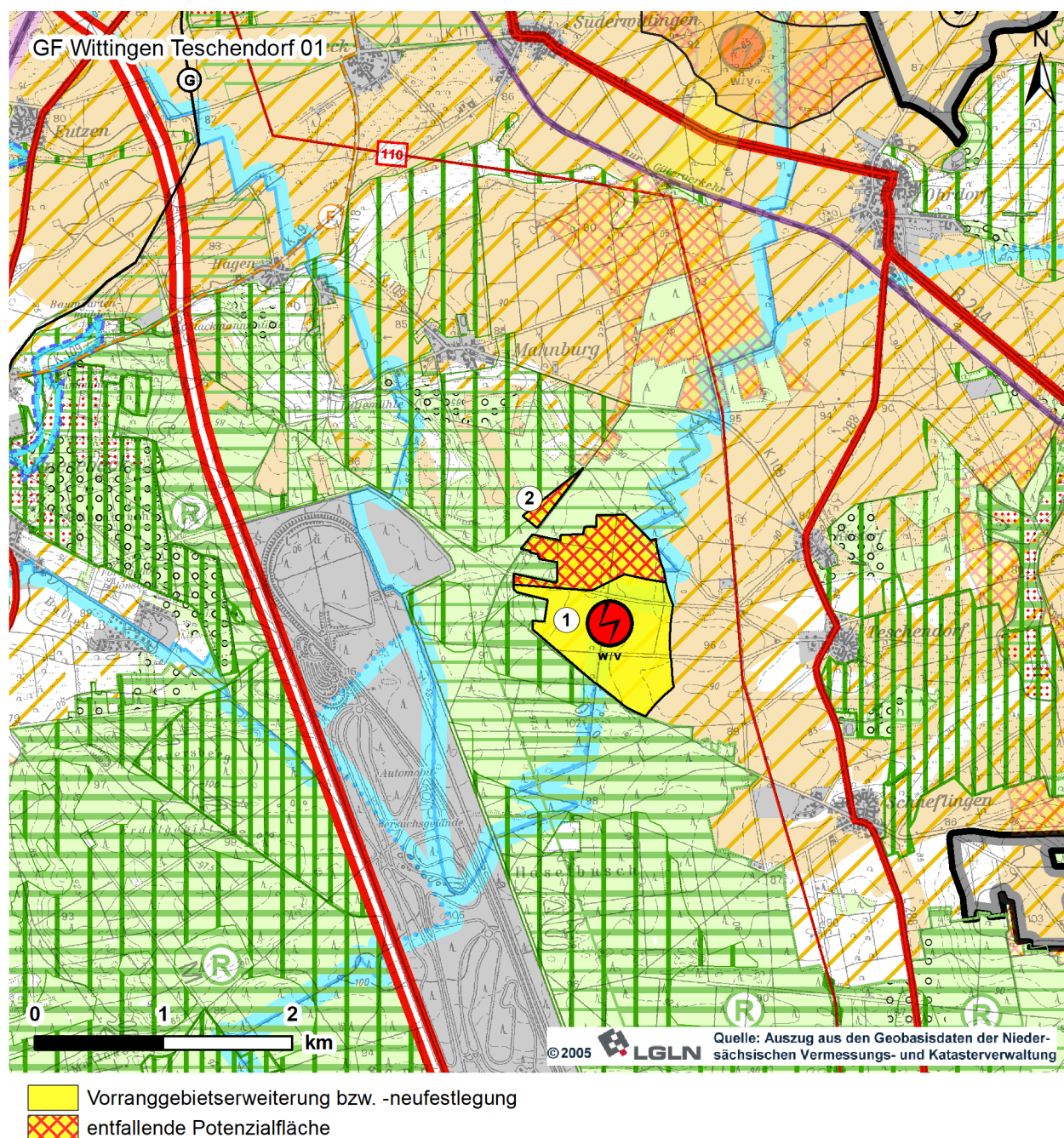
Die Planungen sind mit den Zielen des europäischen ökologischen Netzes Natura 2000 vereinbar.

Beurteilung der Potenzialflächen

Landkreis Gifhorn, Stadt Wittingen

Gebiet: Teschendorf 01

#### 4. Gesamtbeurteilung aus abwägungsrelevanten Belangen und gebietsbezogener Umweltprüfung



Stand: 21.01.2019

Karte 4: Mögliches Vorrang- bzw. Eignungsgebiet nach Gesamtbeurteilung

## Beurteilung der Potenzialflächen

**Landkreis Gifhorn, Stadt Wittingen****Gebiet: Teschendorf 01**

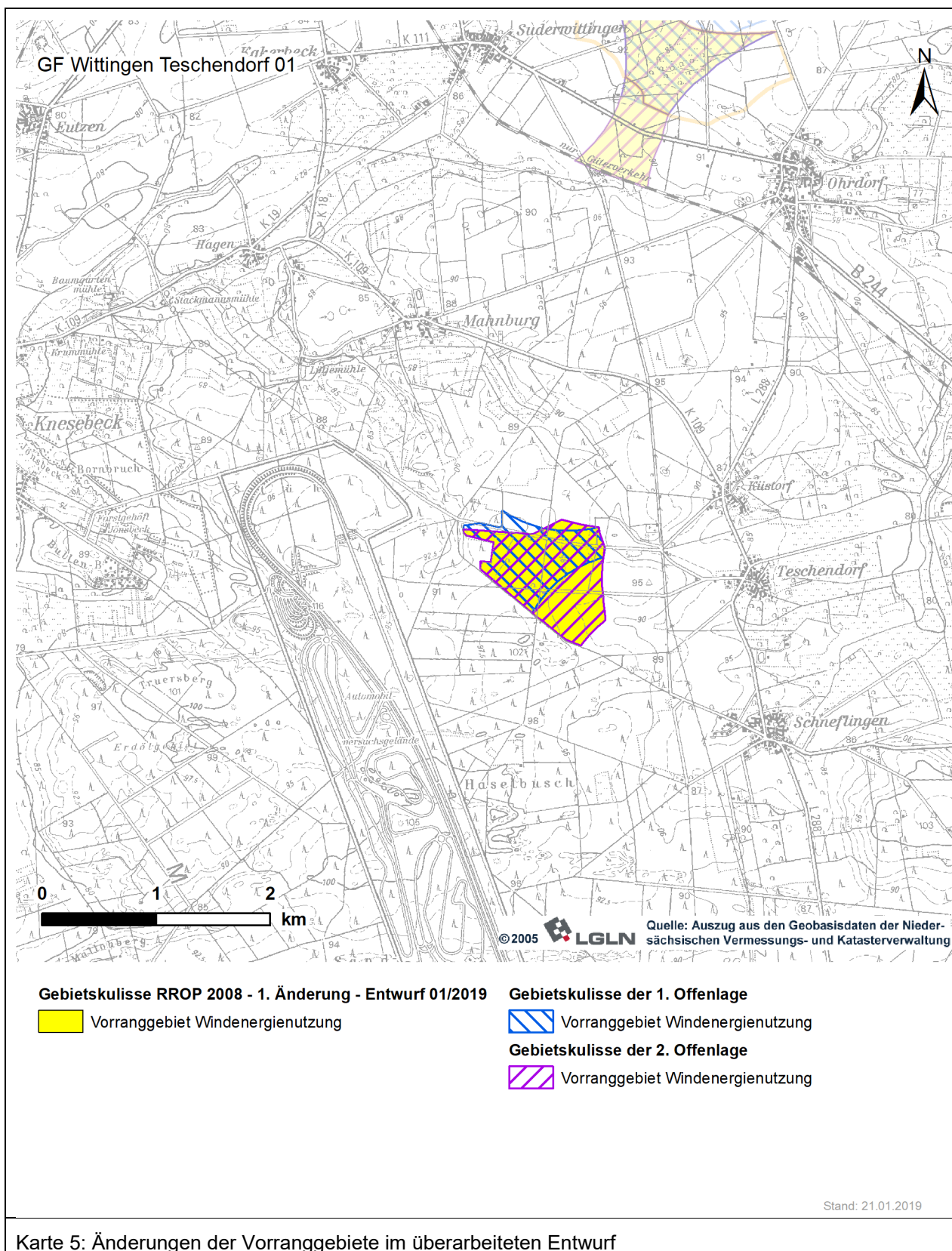
Zusammenfassung der wesentlichen Prüfergebnisse		Bewertung
<p>Siehe die zusammenfassenden Bewertungen in Kapitel 2.9 und Kapitel 3.3.</p> <p>Nach der Windpotenzialstudie für den Großraum Braunschweig sind in der Potenzialfläche ausreichende Windgeschwindigkeiten für den wirtschaftlichen Betrieb raumbedeutsamer WEA vorhanden. Die Netzaufnahmekapazität ist eingeschränkt. Sie kann nach Aussage des Netzbetreibers hergestellt werden.</p> <p>Zum Schutz des Rotmilans sowie zur Vermeidung von artenschutzrechtlichen Verbotstatbeständen nach § 44 BNatSchG ist die Potenzialfläche im Norden verkleinert worden. Auf diese Weise kann eine Überlagerung mit dem nördlich benachbarten Brutrevier der Art vermieden werden. Ein signifikant erhöhtes Tötungsrisiko ist außerhalb der Reviergrenzen weitgehend auszuschließen.</p> <p>Gemäß Planungskonzept hat die Erweiterung des bestehenden VR WEN Suderwittingen GF 3 Vorrang vor der Entwicklung von benachbarten Potenzialflächen. In diesem Teilraum des Verbandsgebietes gilt das Abstandserfordernis von drei Kilometern zwischen zwei VR untereinander. Hieraus ergibt sich eine weitere Flächenreduzierung im nordöstlichen Bereich der Potenzialfläche 1.</p> <p><b>Die verbleibende Potenzialfläche wird als VR WEN festgelegt.</b></p>		+
Statistik		
Merkmal	Größe in ha	
VR WEN neu	80	
VR WEN Bestand	-	
Summe	80	



Beurteilung der Potenzialflächen

## Landkreis Gifhorn, Stadt Wittingen

### Gebiet: Teschendorf 01



Karte 5: Änderungen der Vorranggebiete im überarbeiteten Entwurf